



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hameln [u.a.], 1912**

Tour 63.

Bodenwerder-Königszinne-Zimmertalskopf-Ebersnacken-Rühle-Steinmühle-Polle.  
K. 15.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**

wärts (den zweiten Weg von r. aus). Nach 17 Min. Abwärtssteigens r. über den Bach zur Straße. Auf ihr l. hinaus, die Landstraße kreuzend, am Wabach hinab nach Osterbrak. Hier über die Lenne und r. zur Haltestelle Dielmissen (15 Min.).

**Tour 63. Bodenwerder—Königszinne (30—50 Min.) — Zimmer-  
talskopf (1 St.) — Ebersnacken (1 St.) — Rühle (1 $\frac{1}{4}$  St.) —  
Steinmühle ( $\frac{3}{4}$  St.) — Polle (1 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{3}{4}$  St.) K. 15.**

Beliebte Zusammenstellung einer | durchs Wesertal, i. g. 5 $\frac{3}{4}$ —6 $\frac{3}{4}$  St.  
Wanderung über den Vogler und

Nach T. 62 d bis zum **Ebersnacken**. Solange der Turm fehlt, gehe man auf dem Kamme in Südostrichtung noch 12 Min. weiter, um den schönen Blick in das Wabachtal zu genießen. Dann zurück zum Ebersnacken und nach T. 62 f 1 hinab nach **Rühle**. Von hier Straße weseraufwärts, unter dem Breitenstein hin (oder auch über den Kamm desselben nach Ausflug 3 von Rühle, S. 204) nach **Dölme** ( $\frac{3}{4}$  St.). Im Dorfe r. zur Weser (schönes Echo) und mit Kahn hinüber zur **Steinmühle**.

Die **Stein- oder Teufelsmühle** wird von einem unmittelbar über ihr aus dem Felsen mit voller Wasserkraft hervorbrechenden, nie versiegenden Bache getrieben; s. S. 8 oben. Die Beschichtung der Quelle ist gestattet, aber beschwerlich. In der Nähe Gasthaus. — Die Mühle wird schon 1266 als Molendinum Dolenstene (Dohlensteinmühle) erwähnt, in welchem Jahre ein Graf von Everstein sie dem Kloster Amelungsborn schenkte, dem sie bis in die neuere Zeit gehörte; jetzt ist sie preußisch. Das gegenüberliegende **Dölme** erscheint 1308 in Verbindung mit ihr als Villa Dolhem. — **Sage** (nach Th. Voges): Vor Zeiten lebten an der Weser zwei Riesen oder Hünen, der eine, Otto vom Stein, in der Nähe des heutigen Ottenstein, der andere in dem Hünengrunde unweit Polle. Jener war ein Bäcker, dieser ein Müller. Beide hatten als gute Nachbarn einen Vertrag abgeschlossen, wonach der Bäcker bei dem Müller unentgeltlich mahlen und dieser bei jenem unentgeltlich backen durfte. Als eines

Tages der Müller wieder backen wollte, war Otto, der Bäcker, in das vor Ottenstein liegende Teufelsbad (Teich) gegangen, um zu baden. Der Müller kündigte ihm nun seine Mühle. In seiner Verlegenheit rief der Bäcker den Teufel um Hilfe an. Dieser kam auch, nahm seine Lanze und stieß sie so tief in den Teich hinein, daß die Spitze mitten in jenen Klippen an der Weser wieder zum Vorschein kam und sogleich ein starker Wasserstrahl nachfolgte. Hier erbaute sich nun Otto vom Stein eine Mühle, die Stein- oder Teufelsmühle. — Eine sonderbar gestaltete, fast eine menschliche Figur darstellende **Klippe** in der Nähe der Mühle heißt der „Pastor von Dölme“, der gleichsam predigend auf das gegenüberliegende Dölme herabschaut. — Einige Minuten von der Mühle an der Straße nach Polle befindet sich eine kleine **Höhle**. Aus dem Stande des Wassers in ihr glauben die Weserschiffer mit Sicherheit auf einen Sommer mit gutem (tiefem) oder schlechtem Fahrwasser schließen zu können.

Von der Steinmühle führt die Straße, einen starken Weserbogen abschneidend, zunächst schattenlos nach **Brevörde**

( $\frac{3}{4}$  St.). Von hier entweder über den Weserberg nach T. 61 f (1 St.) oder auf der schönen schattigen Straße an der Weser entlang ( $\frac{1}{2}$  St.) nach Polle.

**Tour 64. Bodenwerder — Eckberg (30 Min.) — Heiligenberg (40 Min.) — Heyen (20 Min.) — Esperde (25 Min.) — Hasselburg (1 $\frac{1}{4}$  St.) — Obensburg (1 $\frac{1}{4}$  St.) — Hameln (1 St. 35 Min.).**  
K. 15, 36 u. 19.

Schöne und lohnende Tour nahe dem rechten Weserufer, doch ist die Wanderung auf dem Eckberge und später beim Aufstiege zur Hasselburg etwas beschwerlich; in der Mitte und am Schluß ist etwa 1 St. schattenlos. Das letzte Stück läßt sich kürzen, indem man von der Obensburg nach Diedersen ab-

steigt und von dort nach Bahnhof Behrensen geht. Man kann auch unter Weglassung der Obensburg von der Hasselburg über den Bückenberg oder über Völkerhausen nach Emmerthal (Dampfschiff- und Eisenbahnstation) gehen, wodurch die Kürzung erheblicher wird (s. S. 209 u. 272).

Von **Bodenwerder zum Eckberg** s. T. 62 d, Ausflug 6. Vom **Eckberg zum Heiligenberg**: Den schmalen Pfad am Steilabhang der Felsen wesenabwärts weiter. Nach 4 Min. in einen alten Steinbruch l. hinab und an der anderen Seite wieder hinauf und so auf dem schmalen, teilweise verwachsenen Pfade weiter, der durch Grenzsteine und weiße Pfähle markiert, mehr oder weniger dicht am Steilabfall in dem schmalen Waldstreifen hinführt. Nach 6 Min. etwas l. steil hinab in einen Steinbruch. Aus ihm auf dem Abfuhrwege hinaus. Wo dieser l. abbiegt, Pfad geradeaus und durch eine kleine Schlucht mit Bach hinauf zur Straße nach Heyen, die man in der Biegung unterhalb km 1,4 trifft. Nun auf dem hübschen Sträßchen r. aufwärts bis hinter km 2,3 und weiter nach T. 62 d, Ausflug 7 zur Kapelle auf dem **Heiligenberg**. — Von der Ruine zurück zu dem Wege und von der früheren Richtung halb r. abweichend weiter; bald an den Waldrand, an ihm r. hinunter und l. nach **Heyen** (20 Min.). Nördlich durch das Dorf Straße nach **Esperde** (25 Min.); wieder nördlich durch das Dorf, an der Kirche l. vorbei Straße nach Bessinghausen, aber schon nach 1 Min. r. ab und wieder in Nordrichtung zum Walde. Nach Eintritt in denselben, wo r. ein einzelnes Haus liegt, bei Dreiteilung den mittleren Weg geradeaus den **Tappenberg** hinauf und zur Straße Borry (Bessinghausen)-Lauenstein, die man gerade in einer scharfen Kehre trifft (40 Min.). Auf die Straße, gegenüber zu dem Grenzstein hinauf und auf dem Kamm neben den Grenzsteinen her aufwärts. Nach 6 Min. kreuzt man einen schluchtähnlichen Fahrweg. 9 Min. später hat man einen prächtigen Blick auf das Wesertal vom Vogler